



Teile des Oppenheimer Wäldchens sind bereits überflutet. Die Hochwasserwelle des Rheins soll heute den kritischen Punkt überschreiten, so daß dann der Einsatz von Dammwachen erforderlich wird. Die erste Schicht entlang der Deiche übernimmt die Feuerwehr.

Bild: Uwe Feuerbach

## Alarmsignale für Dammwachen

„Tendenz steigend“: Hochwasserwelle wird heute erwartet

te./jk. RHEINHESSEN — Der Dauerregen der letzten Tage bleibt nicht ohne Folgen: die Hochwassergefahr am Rhein wächst stündlich. In den heutigen Mittagsstunden soll der Wormser Pegel nach Vorhersage des Hochwassermeldezentrams in Mainz auf 6,90 bis 7 Meter ansteigen. Dies bedeutet, daß wohl schon in den Morgenstunden die Dammwachen ausrücken müssen, da die kritische Marke von 6,50 Meter deutlich überschritten wird.

Die erste Schicht auf den Rheindeichen übernimmt die Feuerwehr, die dann von den dienstverpflichte-

ten Mitgliedern der Wasserwehr sowie den Dammwachen abgelöst werden. Derzeit ist man dabei, die Vorbereitungen für den Schutzdienst auf dem Rheindamm zu treffen. „Die Bevölkerung wird dringend gebeten, die aufgestellten Schilder zu beachten und den Dämmen fernzubleiben“, appelliert die Nierstein/Oppenheimer Feuerwehrdezernentin Liesel Laufersweiler an die Vernunft der Menschen.

Von Montag bis Dienstag verzeichnete „Vater Rhein“ einen Zuwachs von über 1,20 Meter. Beim Mannheimer Wasser- und Schiff-

fahrtsamt wurde gestern für den Pegel Worms ein Wasserstand von 5,60 Metern für die frühen Abendstunden erwartet. Der Rhein stieg gestern stündlich etwa um vier Zentimeter. „Tendenz weiter steigend“, lautete gestern die nüchterne Prognose der Mannheimer Hydrologen, die vor allem auf das weitere Anwachsen der Pegelstände im Neckar verwiesen. Der Neckar hatte gestern seinen Normalstand von 1,70 Meter bereits um 5,30 Meter überschritten. Für die „Unterlieger“ am Rhein, also den Bereich zwischen Worms und Mainz bedeutet dies nichts gutes.